

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gewöhnlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld extra. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Berichtsblatt unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Hat unterlangt eingehende Kaufschiffe und keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg.“ gestattet.

Verleger: Der Redaktions Hr. 1140; Geschäftsstelle: Hr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Hr. 2268.

Saale-Beitung.

Vierteljährlicher Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder wenn Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Zeilen die Seite 75 Pfg.

Ersteinstöchentlich nachmittags; Sonntags und Feiertags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

Nr. 265.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 9. Juni

1906.

Die Kriegskotten der Welt.

Die Veröffentlichung des britischen „Naval Annual“ (Kriegsjahrbuch) bietet, wie uns aus London berichtet wird, dem „Daily Telegraph“ Veranlassung, sich mit einem Vergleich der Kriegskotten der Welt zu beschäftigen, wobei er zu dem für England höchst befriedigenden Schlusse kommt, daß das liebe Vaterland vorläufig ruhig sein kann.

So verhält es sich auch in der Tat und zeigt zugleich die Grundlosigkeit des in der englischen Presse immer wieder auftauchenden hysterischen Geschrei gegen die deutsche Flottenvermehrung. Der Flotten-Korrespondent des genannten Londoner Blattes schreibt: In englischen Parlamente macht sich eine entschiedene Stimmung bemerkbar, die Ausgaben für die Flotte herabzumindern. Es wird dabei vergessen, daß während der letzten zwei Jahre die Ausgaben für die Flotte bereits um fünf Millionen Pfund Sterling herabgemindert worden sind.

Table with 4 columns: Year, England, Deutschland, Frankreich. Rows for 1894, 1899, 1903, 1905, 1906.

Während Deutschland seine Schlachtschiffe in der Nordsee und Ostsee konzentriert hält, hat Frankreich die feinsten zwischen den nördlichen und südlichen Gewässern geteilt: sechs im Kanal und neun im Mitteländischen Meer.

Heimleichen.

(Nachdruck verboten.)

Im Rom der Hindus.

Alles fromme Gebeten und alle ehrfürchtige Ehen des Indes ist nach der heiligen Stadt seines Glaubens, nach Benares, gerichtet; hier lauern alle die zahllosen hindu-landläufiger Kultur und Religion zusammen, hier ist das Herz des ganzen Landes, von dem aus sich die Macht des Hindutums ausbreitet und in dem das Geheimnis dieser fähigen Welt beschlossen liegt.

Table with 5 columns: Year, Kanal und Nordsee, Atlantisches Meer, Mittelmeer, Nordsee (brit. Gärten), Zusammen.

Für den Dienst im Kanal und in der Nordsee, wenn der flüchtig gescheiterte „Montagu“ abgedrungen werden muß, hätte England gegenwärtig nur 15 Schlachtschiffe. Das ist genau dieselbe Zahl wie Deutschland. Aber die britische Flotte hat 13 ältere Schlachtschiffe triegsbereit in Reserve und 8 Schlachtschiffe erster Klasse in der atlantischen Flotte mit der Basis von Gibraltar. Im Hinblick auf diese Tatsachen muß zugehoben werden, daß die Lage der britischen Flotte jetzt, wo die russische Flotte tatsächlich vernichtet wurde, keine beartige ist, um auch nur einen Augenblick Beunruhigung zu verursachen.

Mit dem Hingutommen von vier Schlachtschiffen jährlich bleibt die Stärke der Flotte erhalten. Die britische Nation muß aber verstehen lernen, daß eine Verminderung in der Zahl aus Ersatzrisikofreudigen auch eine Verminderung der Oberherrlichkeit zur See und damit der Sicherheit des vereinigten Königreichs bedeutet.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Dem Major a. D. Simon s. zuletzt in 5. Garde-Regiment, der als Mitglied des roten Kreuzes und der Kolonialgesellschaft große Mittel für die Versorgung unserer afrikanischen Krieger beigetragen hat, ist bei der letzten Kaiserparade zu Döberitz der erste Platz verliehen worden.

Der „heilige Krieg“ gegen den Liberalismus.

Der „Bayer. Kurier“ erklärt im Hinblick auf den deutschen Lehrvertrag und die Volkshochschule im bayerischen Landtag, der Kampf des Zentrum für die nächsten Wahlen müsse lauten, „Ausflügung des Liberalismus“, der dem Volke das bestmögliche Gut der christlichen Volkserziehung rauben wolle.

Verband deutscher Gewerbeschulmänner.

Ingenieur R. H. Stuttgart referierte im weiteren Verlaufe der Sitzung in Straßburg, L. G. über die Forderungen des Metallgewerbes an die Fortbildungsschulen. Die allgemeine Fortbildungsschule genüge in keiner Weise für die Ausbildung der Angehörigen der verschiedenen Metallgewerbe. Gelange der Beschäftigungsgrad weis für das Baugewerbe-Gewerk zur Einführung, dann werde er sich jedenfalls auch auf die Baugewerke, Schmiede, Bauhilfsgewerke usw. erstrecken.

Land- und Volkswirtschaft.

Anlässlich der Eröffnung der Deutschen Landwirtschaftsausstellung findet am Donnerstag, 14. d. M., bei dem Landwirtschaftsminister ein Gartenfest statt.

Die Konferenz der Vorstände der preussischen Land- und Forstwirtschaftsvereine findet am 18. Juni in Posen statt. Ausgänger mit geschäftlichen Angelegenheiten werden den Berichten über die Konferenz mit der Hofbehandlung von Marktstellen, mit dem Entwurf einer neuen Eisenbahnverkehrsordnung, mit den Fortschritten in der genossenschaftlichen Verwertung, mit der Einführung eines einheitlichen Mindesttarifs für die landwirtschaftlichen Versuchstationen usw. befaßt.

Verkehrsverein.

Der Innenschiffahrtsverein für den Norden und Westen der Provinz Brandenburg hielt am 2. d. M. unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten W. Broemel seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erhaltung des Jahresberichts brachte der Vorsitzende den vom Reichsamt und Reichsausschuß einstimmig gefassten Antrag auf Auflösung des Vereins zur Beratung. Zur Begründung führte er aus, daß der Zweck des Vereins, nämlich die Ausführung der Westlinie des Hochflößereiweges Berlin-Stettin, erreicht sei. Da auf dem Gebiete der Innenschiffahrt für die nächste Zeit zu lösenden Fragen würden zurückzuführen von einem Verein behandelt, der die ganze Provinz Brandenburg und Berlin umfaßt. Es sei auch zu hoffen, daß die Bildung eines solchen Vereins in nächster Zeit erfolge. Die Generalversammlung nahm nach kurzer Beratung einstimmig den Antrag auf Auflösung des Vereins an.

Zu der funktentelegraphischen Konferenz sind, wie die „Post“ Stg.“ mitteilt, seitens Japans als Delegierte bestimmt worden: Kapitan und Marineattaché Yabiko, Kommandeur Hayakawa, Dr. Kimura vom Seewardepartement in Tokio und Hr. Mano sowie Herr Tanaka vom Verkehrsdepartement in Tokio.

Romanales.

Der hannoversche Städtetag ist vom 15. und 16. d. M. auf den 11. und 12. d. M. verlegt worden, damit die Stellungnahme des Städtetages zum Schulunterhaltungs-

lungen Schwias, der in ihnen allen neue vielgestaltige Formen angenommen hat, so wie das helle Sonnenlicht in laudend Erleuchtungen sich bricht. Dem Mahabady sind die meisten der 1400 großen Tempel gewidmet und zu ihm fliehen die Millionen, die vor den zahllosen Altären von Benares knien. Die Allmacht und Seligkeit des Deyers beherrscht alles Leben in der Tempelstadt; um einzutreten zu dürfen in das stille Reich des Herrn des Segens, sind die Scheiterhaufen entzündet und die Asche der Toten wird verstreut in die dunklen Wogen des heiligen Flusses. Wenn die Morgendämmerung hereinbricht, dann fliehen die Pilger zu den Ufern des Majees herab und vollziehen ihre Waschungen, die Ström der emporkletternden Sonne ehrfürchtig zugewandt. Die reinigende Macht des Gangeswassers gilt für so groß, daß für den Augenblick sogar die Untiefe der Räfte verweicht werden und der elende armenische Sudra neben dem stolzen Brahminen stehen darf, ohne ihn durch seine Gegenwart zu beschämen. Dann wollen die Pilger durch die engen schmutzigen Straßen der reichbewölkerten Stadt zu den heiligen Brunnen, den Tempeln und Altären, die in einem labyrinthischen Gewirr zahlloser Gassen nebeneinander liegen. Ist die „Profession“ durch die heilige Stadt vollendet, sind die entloften Opfergaben von Blumen und Reis den Göttern dargebracht, heiliges Wasser ausgegossen vor dem Symbol Schwias, ist das Blut junger Ziegen von der Erde aufgetrunken, um die „sprechliche Göttin“ zu versöhnen, und hier und da im Vorübergehen den heiligen Kühen Juckerob und süßes Futter gereicht, hat man sich glücklich durch das Heer der Bettler hindurchgerungen, dann muß der Pilger eine mühselige Wanderung um die äußeren Grenzen der heiligen Stadt beginnen, die sechs Tage lang dauert und an bestimmten Stationen bestimmte Gebete verlangt. Das ganze Jahr hindurch strömen Pilger nach Benares und das ganze Leben der Stadt richtet sich nach den Bedürfnissen dieser frommen Wal-

fahrer. Zahllose Brahminen stehen ihnen zu Diensten, begleiten sie auf ihren Opferwegen, sprechen für sie vor wirksamen „Mantras“ oder Gebete; Sanyasis und Sannyas unterziehen sich zu ihrer Meinung den schwersten Aufgaben der Buße und Askese und markern den Weg, damit der Pilger selig werde; Oberpriester beschneigen ihnen die Verdienste, die sie für ihre Taten erworben haben. Eine Ummenge von Gaußinern und Speisehäulern sorgt für die bestimmte Nahrung, die der Pilger nach seiner Herkunft und Rasse verlangt, ganze lange Straßen hindurch gibt es nichts als Läden, in denen Metallgeschäfte für die Waschungen, Blumen und Reis für Opfergaben und kleine messingene Götterbilder zur Erinnerung an die Pilgerfahrt verkauft werden. In der Nähe des großen Zeitraumes erheben sich große Stein- und Marmorpaläste, in langer Reihe ziehen sie sich an den Flußufern entlang; das sind die Wohnungen der Fürsten und Herren, die ihre frommen Ahnen vor langer Zeit bauten und die die fürstlichen Pilger mit ihrem Gesolge innehaben. Und an dem alten Ganges, dessen Wellen so majestätisch dahinfließen, in der unmittelbaren Nähe der Gassen, phantastischer Häusermassen und hin- und herwimmelnder Menschenfüße, entsaltet sich uns jenes erdlich wunderbare Bild orientalischen Lebens, das sich wohl nirgends noch so rein und farbig erhalten hat als in Benares, wo jede Berührung mit den Fremden als Verletzung der Gottheit gilt und wo wie ein letzter Rest der vieltausendjährigen Vergangenheit die möglichen Wunder der indischen Völkerwerke sich offenbaren. Bis in die uraltesten Zeiten menschlicher Geschichte reicht die Erinnerung an Benares zurück, an die heilige Stadt Kasbi, die Glänzende; an jener bevorzugten Stelle gelegen, an der der Ganges nach Norden umbiegt, von den Strahlen der aufgehenden Sonne zuerst getroffen, schien die Stadt vorbestimmt zu der Wohlwärtige Schwias. Die Jahrtausende sind über die Stadt dahingerauscht, Buddha hatte hier einen Tempel, dessen

Halle a. S.

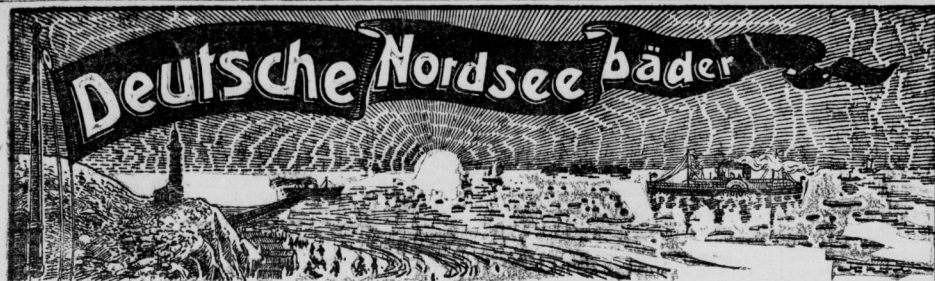
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steiusstrasse 88.



Neueste Seidenstoffe für
Braultkleider.
Beste haltbarste Gewebe.

Gelegenheitskauf soweit Vorrat:
Kleinste Karos. Reine Seide
Meter 1.80 Mk.
Ein Posten Schmale Streifen,
Reine Seide
Meter 1.80 Mk.



SYLT

Die Königin der Nordsee.

Nordseebäder Westerland
u. Wenningstedt
Frequenz 1905: 22 152 Personen.

Illustrierte Prospekte und Auskünfte
gratis durch die Badedirektion
Westerland auf Sylt und
deren Auskunftsstellen.

Wyk auf Föhr

Durch Klima das mildeste, durch Lage
und reiche Vegetation das freundlichste
der Nordseebäder. — Prospekte, Reise-
routen u. Auskunft kostenfrei durch G. C.
Welgelt und die Badeverwaltung in Wyk.

zum Preise von 30 Pfg. erhältlich bei den obigen Badeverwaltungen und Verkehrsanstalten, den Geschäftsstellen der Fa. AUGUST
SCHERL G. m. b. H. und der Fa. DAUBE & Co. G. m. b. H., den Auskunftsstellen des Verbandes, im Buchhandel, im Buchhandel und bei der
Verbandsleitung in Wyk a. Föhr.

Borkum

(Nordseebad).
genannt „Die grüne Insel“. 1905: 90 489
Besucher. Schönster Strand, starker Wellen-
schlag, ozonreiche Seeluft. Allen hygienischen
Anforderungen ist genügt (Kanalisation, Was-
serleitung). Damen-, Herren- und Familien-
badestrand. Licht- und Luftbad, Gross-
artige Warmbadeanstalt. — Prospekte und
Fahrpläne gratis. **Badedirektion.**

JUIST

Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober. Getrennte
Bäder und Familienbad. Prospekt kosten-
frei durch **die Badeverwaltung.**

„Sylter Dampfpurbahn“
Munkmarsch — Westerland — Kampen.
Regelmässige Verbindung zum Anschluss an die
Dampfschiffahrt von u. nach Hoyershusen
und der Kleinbahn von und nach Hörnum.

Wyker Dampfsch.-Rhederrei
G. m. b. H. **WYK auf Föhr.**
Schnellste, 2—3 mal tägliche Verbindung
im Anschluss an die Bäderzüge zwischen
Dagebüll u. den Bädern **Wyk u. Amrum.**

Illustrierter Verbandsführer
mit Kursbuch

Helgoland

die Perle der Nordsee

Sommer- und Winterkurort.

Frequenz 1905: 26 707 Personen. — Neben
den herrlichen Seebädern grossartige Bade-
anstalt mit Rissenschwimmhalle, Segelsport,
Theater, Kurkapelle. Häufige Anwesenheit
der Flotte, Telegraphische und telefonische
Verbindung mit dem Festlande. Nähere
Auskunft durch die Badeverwaltung und
durch Depeschenschein AUGUST SCHERL,
G. m. b. H. und alle Auskunftsstellen.

Kolonie Südstrand-Föhr, Pos. Wyk.
Dr. Gmelins

Nordsee-Sanatorium

Rationelle Diät. Luftbad. Lichtbäder.
Massage. Gymnastik. Elektrizität (u. auch
Wechselstrom). Das ganze Jahr geöffnet.
Für Winterkuren Zentralheizung. Wand-
elbahn. Zweiganstalt: Jugendpen-
sionat, Ferienheim und Schulsanatorium.

Prof. Rud. Denhard's Heilanstalt für Stotterer

Eisenach (Th.).
Einziges Anst. Deutschl., die mehr-
stnntl. ausgezeichnet, wiederholt
durch S. M. Kaiser Wilhelm II.
Prospr. gratis.

Urin-Untersuchung

chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
fertig gerufenhaft und billig
Vorbereiter C. Krütgen,
Königsstr. 24. Ecke Merseburgerstr.

Elektrotechnisches Bureau Halle S.

der Maschinenfabrik Esslingen
Telephon 1848. Wandauburgerstrasse 45.

Licht- u. Kraftanlagen im Anschluss an die städt. Elektrizitätswerke.
Dynamomaschinen und Motoren von höchstem Aufgange.
Elektrisch angetriebene Pumpen, Krane, Aufzüge, Spinn-, Drehmaschinen,
Schleppbahnen.

Elektrisch-automatische Bierdruckregler.

Spezialantriebe für Buchdruckpressen und Arbeitsmaschinen.
Revisionsdienst der Vereinigung deutscher Feuer- u. Versicherungs-Gesellschaften.
Kostenlose Ausarbeitung von Vorschlägen und Projekten.
Beste Referenzen.

Schütze dein Eigentum!

Bei Eintritt der Reise- und Ferienzeit empfiehlt es sich für alle, die in
Nähe ihrer Sommerfröhen verbleiben wollen, bei untergenannter, wohl-
renommiertem Gesellschaft eine

Einbruchdiebstahl-Versicherung

abzuschliessen. Billige Prämien, anerkannt tüchtige Schadenverurteilung.
Jede Auskunft ertheilt prompt:
Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Akt.-Gesellschaft,
Subdirektion Halle a. S., Alte Promenade 6. L. Z-Nr. 406.
R. Marschall, Generalagent, Gültchenstrasse 15. Z-Nr. 2478.
A. Lippold, Generalagent, Landwehrstrasse 61.



Hellgrau, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz,
ferner aneicht zum Ein- und Umdecken von
Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Rein-
heit und grösste Erhärtungs-
fähigkeit bei hohem Sandzusatz.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
Vertretungen u. Lager:
Halle u. Umgegend:
Ed. Lincke & Ströfer, Hordorfer-
strasse 1.
Petersberg u. Umgebung:
Wilh. Becker, Maurermeister,
Herkwitz.

C. Birke, Viehhandlung,

Brunnenstrasse 65. Fernruf 796.

Futterschweine und Ferkel

liefern von Montan ab u. folg. Tage preiswert zum Verkauf.

Die Spezialfabrik für

Wäscherollen aller Art, Hobelbänke u. Feinriemeböcke

von **A. Landmesser, Halle a. S.**

Laubenstrasse Nr. 9

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
— Prospekte gratis und franco! —

Trinken Sie Peter Boller

Cider-Sekt
erstklassiger Obst-Sekt
— süss oder trocken.
Bitte genau auf den Namen der
Firma zu achten.

A Flasche Mk. 1.30
incl. Steuer und
Packung. o

In Kiemerkreisen
bevorzugt.

Von Weinsekt nicht
zu unterscheiden.
Peter Boller
Hoochheim a. M.
gegr. 1872.
Elektro-hydraul. Betrieb.



Achromatische Reisegläser

mit 6tmi
5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.00 Mk.
mit 8tmi u. 9tmi
9.00, 10.50, 11.50, 13.00 Mk. u.
bis zu den besten in
jeder Preislage.

Grösste Auswahl. Prismengläser

zu Originalpreisen
im Deutschen Reich

Otto Unbekannt

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 1 a.

Fahrräder

von 70 Mark an.
Fahrräder, allererste Qual., mit Frei-
lauf und Nützlichkeit 115 Mark.
1 Jahr Garantie!
Lauberkel von 3.25 Mk. an.
Zusatzlänge unter 200.
Wieser Vereinigung.
Andere Fahrrad-Vertriebe, wie:
Lampen, Glöden, Bekleid., Gummi-
schläuche usw., 6 1/2 u.

Rich. Seidler Nachf.,

neben dem Volkshaus-Theater.
„Feld- u. Kleinbahnen“
Georg Otto Schneider,
Königsstr. 24. Ecke Merseburgerstr.
Preisverzeichnisse. Tel. 4315

Briefmarken

Briefmarken-Sammler aus London
sucht auf feiner Durchsicht feine Brief-
marken und andere Sammlungen zu
guten Preisen anzukaufen. Verkäufer,
die seinen Besuch wünschen, werden
gebeten, Größe der Sammlung u.
Preis anzugeben unter „Sammler“
Dom-Str. 18 in 1876

Solide Familien

erhalten sämtl. Wäscheartikel, Niet-
berstöße, Gardinen, Teppiche etc. in
unr. reeller Ware auf Zeitzahlung bei
Fr. Gronau, Barthl. Str. 16.

Garantiert neue umgereifte, gereinigte Gänsefedern

mit Daunen versehen ich in Postpaketen
oder als Bahnpost jedes Quantum, per
Pfund Markt 1.40
eine sortierte Qualität
(ohne Feile) 1.85
Gänsehalsdaunen halb 2.00
reineisse 2.50
Gänsehalsdaunen hell 3.50
weiß 4.25
„ ff. für Wäschezug 5.75
geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung.
Versand frei. Nichtgarantirtes nehme
zurück. Wülfte auf Wunsch. Auch in
geringeren neuen Gänsefedern mit
Daunen unterhalte ich großes Lager zu
2.45 und 2.90 Markt das Pfund.
Rudolf Müller
Stopp i. Pommern. (Gardindat. 1875.)

Ja. hochbilligste Torfstreu

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rhein.
Der Stadt-, Forst- und Hofanlage
unserer heutigen Ausgabe liegt ein
Ausgabe Weichmann in Ulber bei,
möglic. wir hiermit belanden mit
merkmal machen. Die Beteiligung
an der Allgemeinen Wägenbau-Gesell-
schaft ist in ganz Deutschland erlaubt
und findet die nächste große General-
Assemblee bereits am 2. Juni und
1. Juli statt.